Oktober 2020

htlkrems

Bautechnik & IT

- Top-Ausbildung
- Top-Ausstattung
- Top-Jobaussichten

Unser Weg, deine Karriere!

Foto: G. Lechner

Entgeltliche Beilage

INHALT

2–3 Einleitung
4–5 Schüler erzählen
6–9 Hochbau
10–12 Tiefbau
13–15 Holzbau
16–21 IT Krems & Zwettl
22–23 Fachschule
24–25 Kolleg
26–27 Bauhof
28–31 Partner & Aktuelles

IMPRESSUM
MEDIENINHABER:
Verein HTL Connect,
Alauntalstraße 29, A-3500 Krems
HERSTELLER:
Walstead NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten
VERLAGSORT: Wien
HERSTELLUNGSORT: St. Pölten

Foto: Paul Nagl

HTL Krems – Zukunft gestalten

Mit einer Top-Ausbildung an einer top ausgestatteten Schule die Basis für ein Leben voller Zukunftschancen schaffen, darin besteht das Motto unserer HTL.

Bildung und Ausbildung aus erster Hand in einer lebenswerten Stadt – das schafft beste Jobaussichten sowie Zugang zu weiteren Studien und Ausbildungen.

Bildung braucht Platz!
Mit einem Werkstättenzubau und einer damit verbundenen Schaffung neuer Klassen wird der hohen Nachfrage nach einer modernsten Ausbildungsstätte Rechnung getragen. Ab diesem September steht in Krems somit noch mehr Raum zur Verfügung.
Zirka 900 Schülerinnen und Schüler zeugen von der Akzeptanz und Qualität der Ausbildung. Unser Angebot umfasst diese Schwerpunkte an den Standorten:
■ Bautechnik in Krems
■ Informationstechnologie in Krems und Zwettl

Konkret bieten wir:
■ **5-jährige höhere Abteilungen sowie eine 3,5-jährige Fachschule**
Du bist 14 Jahre alt und fragst, was nun? Du hast Interesse an der aktiven Mitgestaltung einer ökologischen Zukunft in einer digitalisierten Welt? Du suchst die Herausforderung, im Schaffen bleibender Werke dein Leben mit Zufriedenheit und Sinn zu erfüllen? Du lässt Neues zu? Die Wahl der weiteren Ausbildung ist schwierig und dennoch weitreichend. Berufsausbildung, Allgemeinbildung oder beides, geht das eigentlich? Ja, bei uns werden optimale Chancen für erfüllte Berufs- und Bildungswege geschaffen.

Mit der 5-jährigen HTL-Ausbildung hast du den großen Vorteil einer Matura plus Berufsausbildung.

Dazu gehören ein breites Spektrum an Allgemeinbildung, technischer Bildung sowie Fachpraxis im Bauhof sowie den IT-Werkstätten eine umfassende Bildung als Grundlage für den Weg zum sofortigen Berufseinstieg. Gleichzeitig ermöglicht aber die Reife- und Diplomprüfung den Zugang zu allen Studien im In- und Ausland.
Die bautechnische Fachschule spricht dich hauptsächlich dann an, wenn du bautechnisches Fachwissen und gleichzeitig eine verstärkte handwerkliche Ausbildung erwerben willst – also etwas mehr Praxis und etwas weniger Theorie.
Mit einem zweimonatigen Betriebspraktikum im 4. Jahr wird wurde der Praxisbezug verstärkt. Danach ist ein direkter Einstieg in das Berufsleben ebenso möglich wie die Matura mit unserem anschließenden 2,5- jährigen Aufbaulehrgang.

■ **2-jähriges Kolleg und 2,5 jähriger Aufbaulehrgang (für Erwachsene mit Matura bzw. mit Lehrabschluss und Berufsreifeprüfung)**
Kolleg – Wohin nach der gymnasialen Matura? Probleme mit der Organisation des Hochschulstudiums? Lehre mit Matura oder mit Berufsreifeprüfung? Hier bietet die HTL Krems mit den Sonderformen des 2-jährigen Kollegs bzw. des 2,5-jährigen Aufbaulehrganges für Bautechnik in Tagesform genau das Richtige an. Ohne Schulgeld und mit Bauhofpraxis gelangt man in kurzer Zeit zur Reife- und/oder Diplom-Prüfung mit wunderbaren Jobaussichten.

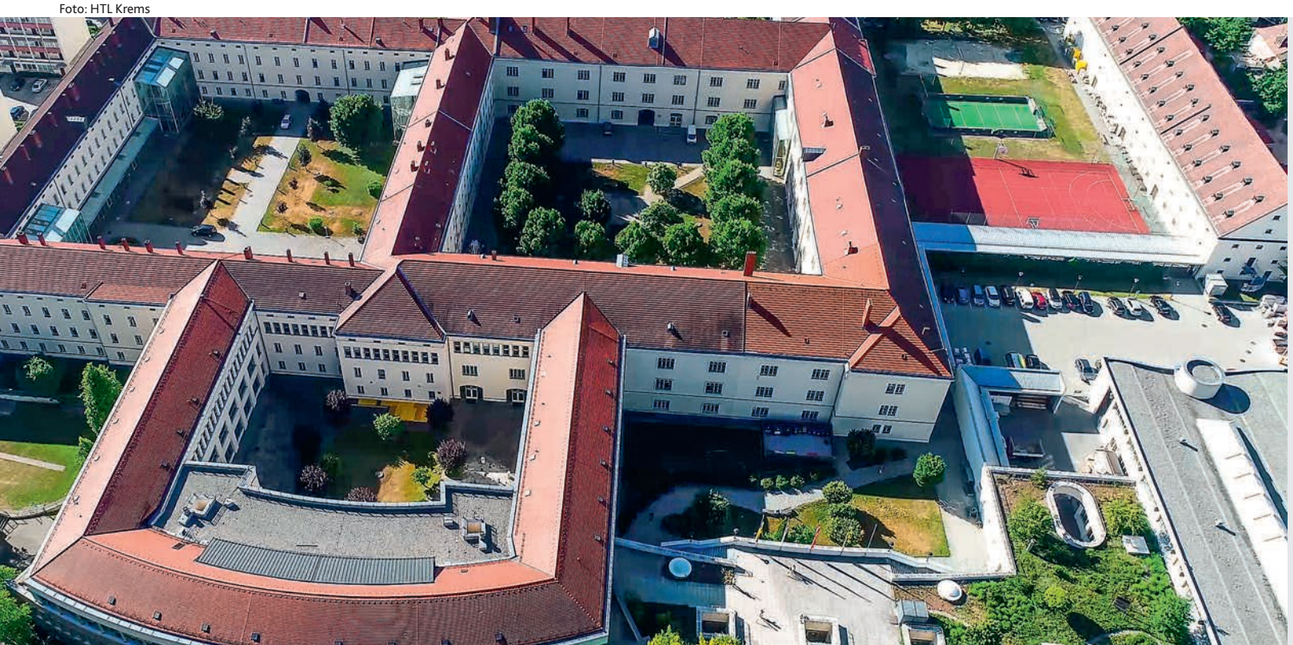
Soziale Kompetenz und „Skills“ in vielen Bereichen
Die hohe Nachfrage nach unseren AbsolventInnen spiegelt zum einen die hohe Qualität an der HTL Krems wider. Zum anderen führt die derzeitige Hochkonjunktur und der Mangel an gut ausgebildeten Technikern zu einem wahren „Wettkampf“ nach Berufseinsteigern. Unseren Absolventen wird ein hohes Maß an sozialer Kompetenz, Arbeitsbereitschaft, Termintreue sowie Kollegialität attestiert.
Ingenieurtitel mit Gleichwertigkeit zu Bachelor: Diesen zusätzlichen Benefit der HTL Ausbildung gibt es exklusiv für HTL-Absolventen!

Wenn der tägliche Schulweg zu weit ist, steht mit dem direkt angrenzendem **Bundesschülerheim** ein Platz zur Verfügung, wo man mit gleichaltrigen Jugendlichen gemeinsam lernen, die Freizeit gestalten und die Vorzüge einer äußerst lebenswerten Stadt genießen kann.
Kontakt und mehr Infos auf *www.htlkrems.ac.at* ■

Fotos: HTL Krems

Andreas Prinz,
Direktor der HTL Krems

Foto: HTL Krems



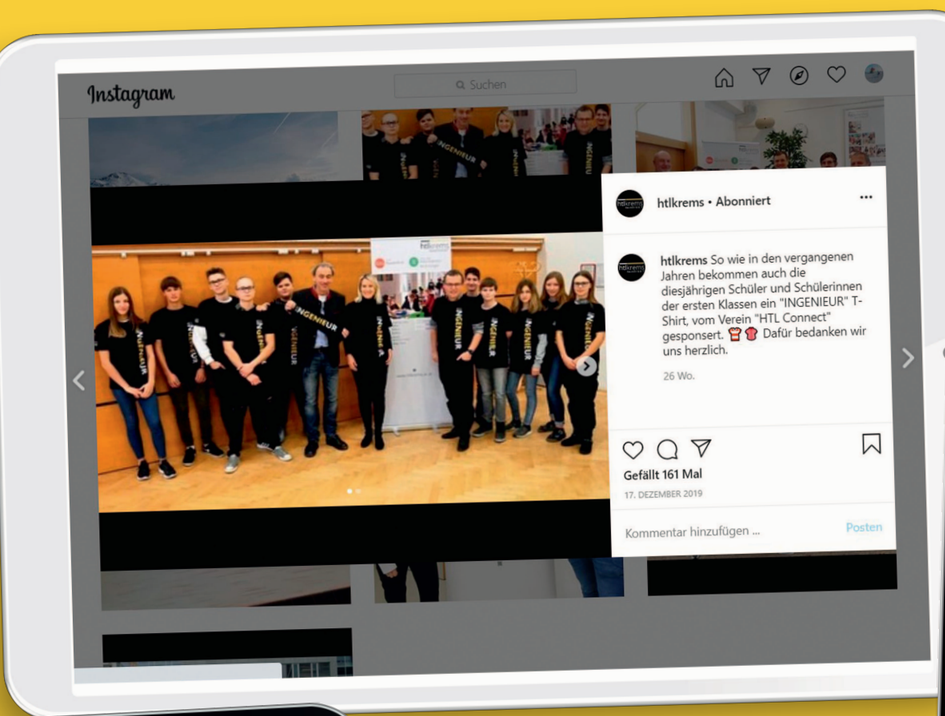
Ausbildungswege an der HTL Krems

bau — *Krems*
Bautechnik
höhere Abteilung (5-jährig)
- tiefbau
- holzbau
- hochbau

Sonderformen
- fachschule *(3,5-jährig)*
- kolleg *(2-jährig)*
- aufbaulehrgang *(2,5-jährig)*

it — *Krems* *Zwettl*
Informationstechnologie
höhere Abteilung (5-jährig)
- informationstechnik
- medientechnik

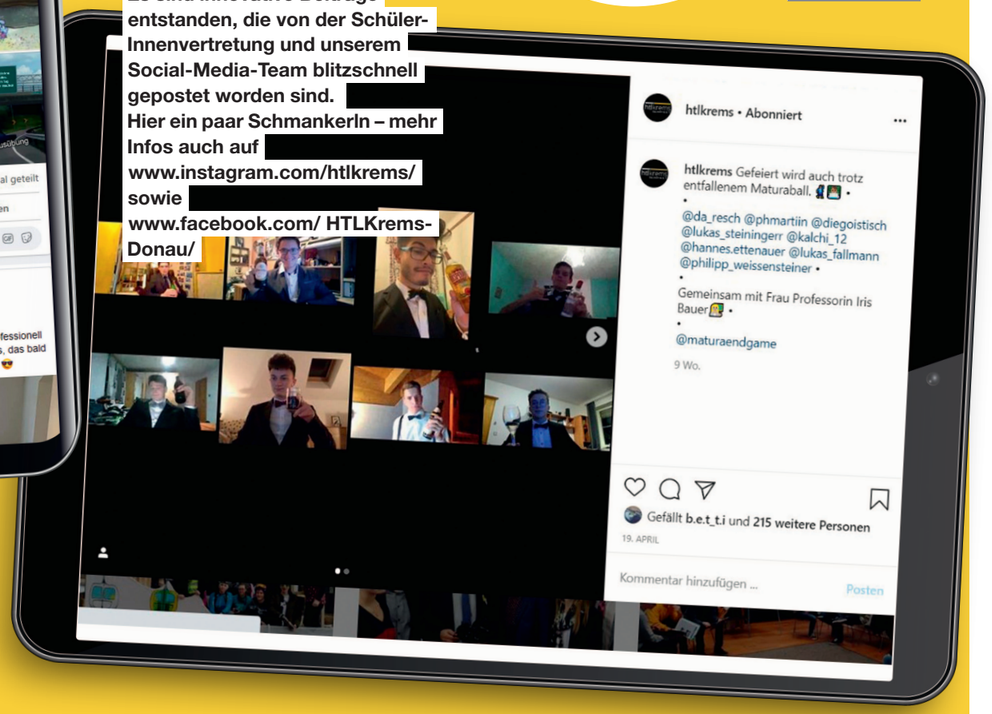
htlkrems
Bautechnik & IT



„Facebook“ und „Instagram“ sind unserer Online-Kanäle, die euch einen Einblick in unseren Schulalltag gewähren! Vor allem in der Zeit des „distance-learnings“ ist es eine großartige Möglichkeit gewesen, das Schulgeschehen auch von zuhause mitzuverfolgen. Es sind innovative Beiträge entstanden, die von der Schüler-Innenvertretung und unserem Social-Media-Team blitzschnell gepostet worden sind. Hier ein paar Schmankerln – mehr Infos auch auf www.instagram.com/htlkrems/ sowie www.facebook.com/ HTLKrems-Donau/

Go viral!

Instagram



Facebook

Wir sind Schüler der ...

... und das halten wir von unserer Schule:

Alle Fotos: HTL Krems

Lukas Wansch (4. Klasse IT Zwettl)
„In unserer Schule wird den Schülern der nötige Freiraum gelassen, um sich individuell ausleben zu können. Dadurch wird die eigene Kreativität angeregt und es fällt einem leichter, neue Lösungsansätze zu finden.“

Nikola Drinic (4. Klasse Bau)
„Ich habe mich für die HTL Krems entschieden, da ich schon immer am Planen von Häusern interessiert war und schon als kleines Kind mein „Traumhaus“ am iPad geplant hatte. Da ich in eine kleinere, familiärere Schule gehen wollte und mich die Lage sehr angesprochen hat, entschied ich mich für die HTL in Krems.“

Victoria Polsterer (4. Klasse Bau)
„Die HTL Krems bietet für mich viele Vorteile – sowohl im meinem derzeitigen als auch für mein zukünftiges Leben. Neben einer intensiven Allgemeinausbildung, in der ich Wissen für meine Matura sammle, erlerne ich ebenso interessante und wichtige Fähigkeiten im Bereich der Bautechnik für mein zukünftiges Arbeitsleben. Dank der breiten Ausbildung steht es mir frei, mich in den Bereichen aus- und weiterzubilden, die mich tatsächlich interessieren. Vor allem der Schwerpunkt Bautechnik ermöglicht mir, fachpraktische und fachtheoretische Inhalte, insbesondere auch Prozesse des Projektmanagements Prozesse verstehen zu lernen, die nicht nur auf grauer Theorie beruhen.“

Theresia Mörwald (4. Klasse IT)
„Die Ausbildung, welche wir Schüler hier geboten kommen, ist sehr gut und ein Job ist mit dem KnowHow so gut wie sicher. Ich bin nach wie vor sehr zufrieden mit meiner Entscheidung die HTL Krems zu besuchen und würde mich immer wieder dafür entscheiden.“

Stefanie Stastny (3. Klasse Bau) „Ich hab nicht wirklich einen Grund gehabt. Ich wollt mir die Schule anschauen und bin beim Tag der offenen Tür raus gegangen und hab gewusst: Da will ich hin!“

KREMSER BANK

HOCHBAU

hb

- ab 14
- 5-jährig
- Reife- und Diplomprüfung

Foto: Paul Nagl

Roman Stagel, Abteilungsvorstand

Neues schaffen – Altes bewahren

Die AbsolventInnen der Abteilung Hochbau mit der schulautonomen Vertiefung Sanierungstechnik finden auf Grund der breigestreuten Ausbildung ein sehr vielfältiges Betätigungsfeld vor. Hochbautechniker planen Alt- und Neubauten in architektonischer und ausführungstechnischer Hinsicht, sie dimensionieren und berechnen die Gebäude nach den statischen Regeln und den geltenden Normen. Die Bauteilanforderungen an den Wärme-, Fechte- und Schallschutz müssen nachgewiesen werden, und der Energiebedarf eines Bauwerkes ist zu berechnen. Zur Abwicklung der Bauvorhaben sind Aspekte der Arbeitssicherheit einzuhalten, die Baustelleneinrichtung zu planen, die Gewerke auszuschreiben und die Gebäudeerrichtung zu kalkulieren.

Foto: HTL Krems

Nach 3-jähriger bautechnischen Basisausblidung können sich SchülerInnen in 3 Sschwerpunkten vertiefen.

Altbau und Neubau gestalten

AbsolventInnen der Abteilung Hochbau mit schulautonomer Vertiefung in der Sanierungstechnik sind BautechnikerInnen mit Top-Know-How für den Altbau.

Ob Planung und Projektierung von Bauvorhaben, Durchführung von Projekten, Baumanagement oder Beratung in bautechnischen Belangen – die Ausbildung in der Abteilung Hochbau ist immer vielseitig und deckt alle grundlegenden Bereiche des Bauwesens ab. Ergänzend zu den bautechnisch anspruchsvollen Gegenständen bilden CAD, EDV und in Zukunft BIM (Builiding Information Modelling) einen soliden Hintergrund für die vielseitige Einsetzbarkeit der Absolventen im Berufsleben.

Nach einer dreijährigen bautechnischen Basisausblidung können sich die BautechnikschülerInnen in 3 Ausbildungsschwerpunkten vertiefen. Mit der Vertiefung „**Sanierungstechnik**“ ist die HTL Krems bundesweit bekannt und in Österreich einzigartig. Neben den traditionellen Bauhandwerkstechniken werden auch moderne Anwendungs- und Analyseverfahren für die Beurteilung des bestehenden Altbaus und Vermessungstechniken (3 D – Laserscantechnik) vermittelt. Das Verständnis der Zusammenhänge von Handwerks sowie sach- und fachgerechten Sanierungstechniken in denkmalpflegerischer und bauphysikalischer Hinsicht und solide konstruktive Kenntnisse zeichnen die Absolventen des Ausbildungsschwerpunktes Hochbau als Spezialisten für den Altbau aus. „Hochbauer“ sind daher qualifiziert in Entwurf, Planung und Ausführung von Gebäuden im Alt- und Neubau nach ökologischen, ökonomischen, statisch-konstruktiven, bauphysikalischen und bauwirtschaftlichen Gesichtspunkten. ■

Teilnahme an Wettbewerben

Trotz Corona Krise bereiteten sich auch heuer wieder die SchülerInnen der HTL Krems zur Teilnahme am „Eternitwettbewerb“ vor.

Aufgabe war es, am ehemaligen ÖAMTC Gelände in Krems-Stein eine Fahrradwerkstätte mit Café und Wohnung (bzw. Fremdenzimmern) im Obergeschoss zu planen. Neben dem Gebäudeentwurf sind die Fassadengestaltung mit dem Werkstoff Eternit und die Visualisierung des Gebäudes Ziel dieses Wettbewerbes.

Leider konnten aufgrund der Corona-bedingten Schließungen die Jurysitzung, bei der die Schülerprojekte präsentiert werden, und die Festveranstaltung und Preisverleihung im Eternit Werk Vöcklabruck nicht abgehalten werden.

„Unser Dank gilt den SchülerInnen, die trotz widriger Umstände im ‚Homeschooling‘ mit Unterstützung der Betreuer motiviert weitergearbeitet haben – und somit konnten somit tolle Projekte entstehen, lobten die LehrerInnen. ■

Grafik: HTL Krems

Foto: HTL Krems

SchülerInnen der HTL Krems entwickelten für den Eternit-Wettbewerb ein multifunktionlles Haus.

SuP Schnaubelt und Partner ZT-GmbH
Ingenieurkonsulenten für Bauwesen
ZT-GMBH
STATISCHE BERECHNUNGEN
TRAGWERKSPLANUNG
KONSTRUKTION
ENERGIEAUSWEIS
BAUPHYSIK

TOMS ZIVILTECHNIKER GMBH
TRAGWERKS-PLANUNGEN
3500 Krems – 1010 Wien
www.toms.at

SCHNEIDER CONSULT
ZIVILTECHNIKER GMBH
Krems/D. | Amstetten | Linz
T +43 (0)2732/76 900 | office@schneider-consult.at

TRAUNFELLNER
ANTON TRAUNFELLNER GES.M.B.H.
Bauunternehmung seit 1889
Zentrale - 3270 Scheibbs - Erlaufpromenade 32-34
Telefon: 07482/90300-0
Telefax: 07482/90300-500
e-mail: at@antontraunfellner.at
homepage: www.antontraunfellner.at
NL - 1060 Wien, Gumpendorferstrasse 11
Telefon: 01/5871782-0 Telefax: 01/5871782-550
NL 3180 Lilienfeld, Schrambacherstrasse 1
Telefon: 02702/52280-0 Telefax: 02702/52280-540
Büro 3002 Purkersdorf, Wiener Straße 22
Telefon: 02231/20920-0 Telefax: 02231/20920-560
ZNL 3105 St. Pölten-Unterradlberg, Tirolerstr. 7a
Telefon: 02742/22420-0 Telefax: 02742/22420-571

kpp consultING
nachhaltig beratende Ingenieure
Wir entwickeln und steuern
Bauprojekte und Bauobjekte sicher und nachhaltig.
Ökologisch. Ökonomisch. Sozial.
Jetzt bewerben!
consulting@kpp.at . kpp.at
Firmensitz/Zentrale: Schrems Betriebsstätten: Zwettl . Krems . St. Pölten . Wien

SWIETELSKY GEFÜHLT FAMILIE
Wir Swietelskys
Jetzt bewerben auf www.wir-swietelskys.at
Karriere-Ansprechpartner in der Region:
Horn: Karin Neugschwendtner, horn@swietelsky.at
Zwettl: Natascha Haberleithner, zwettl@swietelsky.at
Werde Teil von uns!

jägerbau
Gemeinsam bauen wir für die Zukunft.
www.jaegerbau.co.at

SCHIEDEL
Man sagt Kamin und meint Schiedel.
Schiedel GmbH
4542 Nußbach
www.schiedel.at

Beeindruckende Architektur

Eine wunderbare und einzigartige Stadt erlebte die 4BHBTH: Die für Amsterdam typische altbewährte, aber auch die moderne bzw. zeitgenössische Baukunst standen dabei natürlich im Vordergrund. Unter der Begleitung von Christina Perr und der Organisation von Klassenvorstand Gunther Neunteufl erlebten 31 Schülerinnen und Schüler der Hochbauklasse 4BHBTH unter anderem eine sehr informative Stadtrundfahrt, den Besuch des van Gogh-Museums, eine entspannte Bootsfahrt durch die Grachten der beeindruckenden Altstadt, eine Führung durch die Amsterdam-Arena, ein Freilicht-Museum mit den regionstypischen Windmühlen und alter holländischer Bauernkultur sowie die sehr interessante und lehrreiche Architekturführung eines heimischen Architekturhistorikers. Es wären manche gern noch länger geblieben, doch die vier Tage und vielen Kilometer zu Fuß hinterließen einen bleibenden Eindruck der an Sehenswürdigkeiten sehr reichen Stadt. ■

Foto: HTL Krems

Valencia und Rom

Foto: HTL Krems

Ins sonnige Valencia führte eine Auslandsexkursion der 4AHBTH. Aufgrund einiger geplanter Verzögerungen, wie dem dreistündigen Zwischenaufenthalt in Barcelona, aber auch wegen einer nicht geplanten Komplikation mit dem Reisebüro, kamen SchülerInnen und LehrerInnen erst spät abends im Hotel an. Mit der Intention, den angebrochenen Abend noch sinnvoll zu nutzen, wurde eine späte Exkursion zum Strand Valencias durchgeführt, an welchem zu diesem Zeitpunkt der Johannistag zelebriert wurde - das größte spanische Fest des Jahres. Die restlichen Tage wurden, bis auf einige etwas längere Wartezeiten, ausgiebig genutzt, um sowohl die wunderschöne Altstadt Valencias, aber auch abgelegene Regionen wie den Albufera-Naturpark zu besichtigen. Am letzten Tag startete die Heimreise bereits um vier Uhr morgens, da auch hier ein Zwischenstopp in Rom auf dem Programm stand, diesmal allerdings volle zehn Stunden lang. Auch hier wurde die Zeit produktiv genutzt, um die antiken und kulturellen Schätze Roms – wie das Kolosseum oder die spanische Treppe – zu besichtigen. ■

Baustil-Exkursion

Die Maturaklassen der Hochbauabteilung und die Kollegklasse 3AKBT „machten eine Visite“ beim Stift Zwettl und Schloss Greillenstein.

Im Stift Zwettl wurden den SchülerInnen in einer Führung durch Pater Tobias die Bauleistungen der Romanik, der Gotik und des Barocks nähergebracht. Sie unternahmen eine Zeitreise durch die Klosteranlage. Johann Zehetgruber erklärte unter anderem im Dachraum die Arbeiten zeitgemäßer Sanierung historischer Dachstühle unter den Bedingungen des Bundesdenkmalamtes.

Foto: HTL Krems

Im Schloss Greillenstein wurden die baulichen Besonderheiten dieses Renaissancebauwerkes vermittelt: Der historische Dachstuhl aus dem Jahr 1585 – der Erbauungszeit des Schlosses – sowie dessen moderne statisch- konstruktive Sanierung unter Aufsicht des Bundesdenkmalamtes bildete die Überleitung in die Bautechnik der Gegenwart und den Abschluss dieser Schlossführung. ■

tb

ab 14
5-jährig
Reife- und Diplomprüfung

Foto: Paul Nagl

Franz Griessler, Abteilungsvorstand

Lebensadern unserer Zeit

Der Begriff Tiefbau ist nicht ganz einfach zu erklären. Die Beschreibungen werden der Vielfalt und der fachlichen Breite dieses Begriffes nur selten gerecht. Dass es sich um unterirdische Bauwerke handelt, ist auch nicht die ganze Wahrheit. Was also ist Tiefbau?
Viele Bauwerke des Tiefbaues befinden sich tatsächlich unter der Erdoberfläche, ebenso viele aber auf der Erdoberfläche oder andere in großen Höhen. Kanal-und Leitungsbau gehören ebenso dazu wie Grundbau, Verkehrswegebau oder Wasserbau. Nicht alle sind so prestigeträchtig wie große, oft internationale Tunnelprojekte oder spektakuläre Brücken. Eines ist aber allen Tiefbauaufgaben gemeinsam: es handelt sich um sogenannte Infrastrukturprojekte, Projekte also, die unseren Lebensraum vernetzen.

TIEF und BREIT

Der Tiefbau-Ausbildung ist gekennzeichnet durch eine große fachliche Breite.

Foto: HTL Krems

Tiefbauer entwickeln die Lebensadern in und zwischen unseren Gebäuden, Siedlungen und Ballungsräumen.

Die 3-jährige Basisausbildung in der Bautechnik umfasst allgemeinbildende Fächer, gleichzeitig werden die fachlichen Grundlagen in den Gegenständen Baukonstruktion, Tragwerke, Infrastruktur, Baubetrieb, Darstellung und Gestaltung sowie Bauplanung und Projekt vermittelt. Die dritte Säule bildet die fachpraktische Ausbildung im Bauhof (ein Tag pro Woche) bzw. der Laborunterricht in den Bereichen Geotechnik, Beton, Tragwerke und Bauphysik.
Ab dem 4. Jahrgang erfolgt die Spezialisierung:

- Siedlungswasserbau mit z.B.: Schmutzwasserentsorgung, Trinkwasserversorgung
- Bodenmechanik/Geotechnik mit Baugrubensicherung, Gründungstechniken
- Verkehrswegebau mit Straßenbauten, Mobilität, Radwegen, Lärmschutz . . .

Ausschließlich bei den Tiefbauern wird Ingenieurbau unterrichtet, welcher sich mit

- Brücken- und Tunnelbau

sowie dem

- konstruktiven Wasserbau (Kraftwerksbau, Hochwasserschutz. . .)

beschäftigt.

Positiver Beitrag für unseren Lebensraum

Diese fachliche Breite macht unsere jungen Tiefbauerinnen und Tiefbauer zu begehrten Fachkräften am Arbeitsmarkt. Dies umso mehr, weil nur zwei HTL-Standorte in Niederösterreich den Tiefbau-Schwerpunkt anbieten. Bei Freude an Technik, an aktiver Gestaltung und Verbesserung unserer gebauten Umwelt erschließen sich viele Betätigungsfelder für das Berufsleben. Allen gemeinsam ist das Gefühl, einen positiven und bleibenden Beitrag für unseren Lebensraum geleistet zu haben. Es sind die Lebensadern in und zwischen unseren Gebäuden, unseren Siedlungen, unseren Ballungsräumen, die in das Fachgebiet des Tiefbau fallen. ■

Meine Wahl: Tiefbau

Christoph Zederbauer, 5. Jahrgang Tiefbau, erzählt seine Erfahrungen.

Foto: privat

Christoph Zederbauer berichtet aus der Schulpraxis: „Weg war vorgegeben . . . “

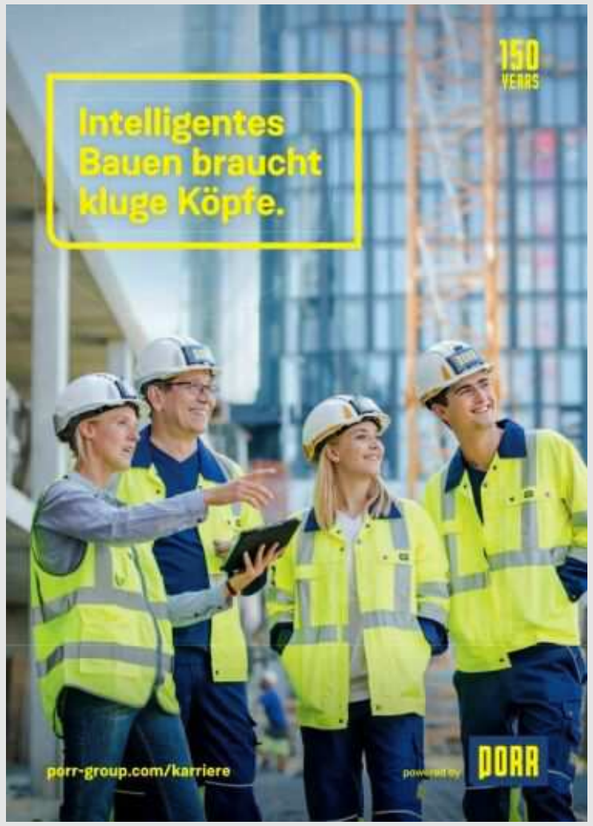
„In meiner Kindheit besuchte ich oft mit meinem Großvater die Tunnelbaustellen der ÖBB im Perschlingtal“, erzählt Christoph Zederbauer. „Was ich dort gesehen habe, hat mich nachhaltig beeindruckt und seither nicht mehr losgelassen“. Als 14-jähriger hat sich Christoph für die HTL Krems Bautechnik entschieden und startet nun bereits in sein letztes Schuljahr. Als Ausbildungsschwerpunkt hat er Tiefbau gewählt.
„In Gegenständen wie Infrastruktur oder Ingenieurbau finde ich genau die Lehrinhalte, die mich von klein auf interessiert haben“, hält er fest. Seine Diplomarbeit im heurigen Schuljahr wird Christoph ebenfalls in diesen Fachbereichen absolvieren. Er ist somit auf dem besten Weg, seinen Traum aus Kindertagen wahr zu machen und sich seinen Berufswunsch zu erfüllen. ■

Foto: Franz Xaver Lahmer

Blick zurück: Schon als Kind war Christoph sehr fasziniert von den Tunnel-Baustellen im Perschlingtal.

KALCZYK & KREIHANSEL
Ziviltechnikergesellschaft für Bauwesen GmbH
3163 Rohrbach/Gölsen
3133 Traismauer - 1140 Wien
Planung Hochbau
ÖBA/BauKG Hoch- u. Tiefbau
Planung Tiefbau
Bauphysik
Generalplanung
Statik / Tragwerksplanung
Lebensraumberatung/Baubiologie
Gutachten
Energieeffizienzberatung
K&K
www.ztkuk.at
Mail: office@ztkuk.at
Tel.: +43 2764/20 4 20
/KuK.ZTGmbH

STRECKE
TRAGWERK
UMFELD
SCHIMETTA CONSULT ZT GMBH
Schimetta Consult ZT GmbH
Laaerstraße 7-9/2
2100 Korneuburg
www.schimetta.at



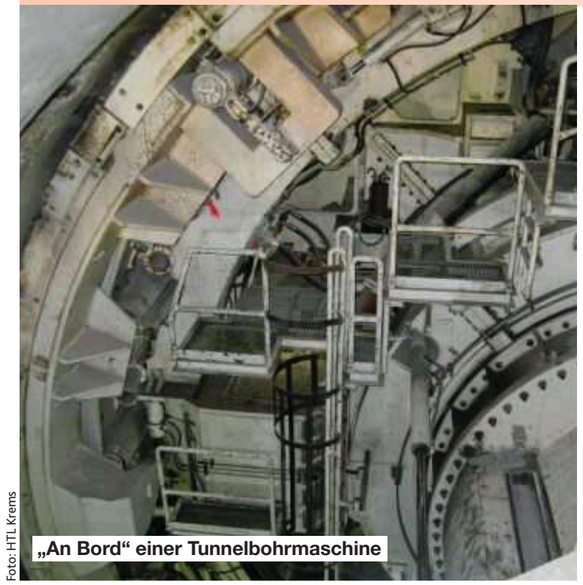


Foto: HTL Krems

„An Bord“ einer Tunnelbohrmaschine

Topthema Tunnelbau

Faszinierend: High-Tech im Untergrund!

Wienerwaldtunnel, Semmering-Basistunnel, Koralmtunnel oder Brenner-Basistunnel sind einige Beispiele, die durch die mediale Berichterstattung bekannt geworden sind. Es handelt sich dabei um Großprojekte meist internationaler Bedeutung und technische Superlative. Aber auch Projekte wie zum Beispiel die Wiener U-Bahntunnel gehören mit ihren komplexen Aufgabenstellungen (unterhalb des dichtverbauten Stadtgebietes) zu den herausforderndsten Aufgaben im Infrastrukturbereich.

Methode aus Österreich

Der Tunnelbau ist zweifelsfrei eine Paradedisziplin des Tiefbaus – und auch hier hat Österreich ein Wörtchen mitzureden. Im Unterschied zur offenen Bauweise handelt es sich bei der „Neuen österreichische Tunnelbaumethode“ (NÖT) um einen bergmännischen Vortrieb, der erstmals 1955 beim Stollenbau für ein Wasserkraftwerk eingesetzt wurde. Dabei wird abschnittsweise das Gestein gelöst, gefördert und sofort der Tunnelquerschnitt mit Spritzbeton stabilisiert. Die Eigentragkraft des Gebirges spielt dabei eine wesentliche Rolle, wozu umfangreiche geologische Kenntnisse vorausgesetzt werden. Die NÖT ist heute die am häufigsten eingesetzte Tunnelbaumethode weltweit. Eine jüngere Entwicklung ist der Vortrieb mit der Schildmaschine (Tunnelbohrmaschine). Dabei wird das Gestein durch einen langsam rotierenden Bohrkopf an der Ortsbrust gelöst und von einer Förderschnecke bzw. Förderbändern abtransportiert. Das Auskleiden und Sichern des Tunnelquerschnittes erfolgt mit vorgefertigten Stahlbetonsegmenten, den sogenannten Tübbingen. Die Gesamtlänge einer derartigen Maschine mit dem gesamten Nachlauf kann ohne weiteres an die 200 Meter erreichen. Das Bild oben stammen von der ÖBB-Tunnelkette im Perschlingtal, wo erstmals in NÖ eine Schildmaschine eingesetzt wurde. ■

Foto: Gerald Lechner

Holz – als CO_2-neutraler Rohstoff – ist ideal für den Klimaschutz.

Naturbaustoff Holz: Positiv besetzt und innovativ

Der Werkstoff Holz und seine vielfältigen Anwendungen im Bauwesen führen durchwegs zu einer wertschätzenden Wahrnehmung: Holz ist positiv besetzt.

Von der regionalen Verfügbarkeit über das klimaneutrale Verhalten bis hin zum problemlosen Rückbau überzeugt dieser Werkstoff mit einer Reihe unbestreitbarer Vorteile. Die positive Wahrnehmung geht jedoch weit über derartige faktische und nachweisbare Kriterien hinaus: Denn dem Holzbau wird heutzutage vor allem Modernität und Innovationskraft zugeschrieben.

Holz ist innovativ

In einer kürzlich veröffentlichen Studie gaben zwei Drittel der befragten Personen an, dass jenen Unternehmen, welche ihre Firmengebäude in moderner Holzbauweise errichten, die stärkste Innovationskraft zugemessen wird. Bauen mit Holz wird also zum Sinnbild für zeitgemäße Technologie, verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und Nachhaltigkeit. Und immer mehr Menschen setzen aus einem weiteren wesentlichen Grund auf den natürlich Werkstoff Holz: nämlich um höchste gestalterische Ansprüche zu realisieren. ■

HOLZBAU

hz

ab 14
5-jährig
Reife- und Diplomprüfung

Foto: Paul Nagl

Franz Griessler, Abteilungsvorstand

Nachhaltig: Wald – Holz – Haus

Nicht wenige Gesprächspartner, mit denen ich mich in letzter Zeit unterhalten habe, begrüßen die Entschleunigung, die der Lockdown mit sich gebracht hat. Bei allem Verständnis für die Schwierigkeiten der hauptbetroffenen Branchen und unserer Gesellschaft allgemein, können diesem „Innehalten“ oftmals positive Seiten abgewonnen werden. Und automatisch drängt sich der Klimaschutz in unser Bewusstsein bei der Frage, wie der Weg nach der Krise gestaltet werden soll.
Was die Baubranche betrifft, rückt mit derartigen Überlegungen der Baustoff Holz in den Vordergrund. Dessen Eigenschaften bezüglich CO_2-Bilanz, Nachhaltigkeit und Regionalität sind konkurrenzlos und nach der Coronakrise wichtiger als je zuvor.

RUBNER
holzbau

Meine Wahl: Holzbau

Paul Holzreiter, 5.Jahrgang Bautechnik Holzbau, berichtet.

Foto: privat

„Die Innovationen im Bausektor passieren heute im Holzbau“, sagt Paul Holzreiter und nennt auch gleich einige Aspekte, die seine Auffassung untermauern. „Während im Massivbau keine nennenswerten Neuentwicklungen zu erwarten sind, stehen wir im Holzbau gerade am Anfang“. Paul hat sich für den Holzbau-Schwerpunkt entschieden und sieht sich mit steigendem Wissen in seiner Wahl bestätigt: „Werkstofftechnisch erleben wir eine echte „Gründerzeit“, ebenso wird das Potential der Vorfertigung im Holzbau ständig weiterentwickelt.“ Paul wird in seiner Diplomarbeit einen modernen „Stadel“ entwickeln, der als Besucherzentrum eines Freilichtmuseums viele Funktionen abdecken muss – perfekte Voraussetzungen für einen Holzbau.

Foto: Gerald Lechner

Lasercutter schafft maßgenaue Modelle

Ein moderner Lasercutter unterstützt die Bautechniker nun beim Anfertigen von Modellen.

Ein perfekt erstelltes Modell ist der Star jeder Projektpräsentation und stellt selbst die schönsten Pläne oder die besten computergenerierten Renderings in den Schatten. Denn die Auftraggeber, insbesondere wenn sie bautechnische Laien sind, haben häufig Schwierigkeiten mit dem Lesen von 2D-Plänen. Am Architekturmodell können die räumlichen und funktionalen Qualitäten des geplanten Objektes am besten vermittelt werden.
Daher hat die HTL Krems einen sogenannten Lasercutter angeschafft: Dieser schneidet oder graviert mittels eines Laserstrahls jene Formen und Schriften, die von den Schülern im CAD-Programm gezeichnet werden. Damit können flächige Materialien wie Kartone, Holzwerkstoffe oder Kunststoffe bis zu einigen Millimetern Materialstärke graviert werden. In der Folge werden aus den Einzelteilen die Gesamtmodelle zusammengebaut.

Neue moderne Werkstatt
Untergebracht ist der Lasercutter in der neu eingerichteten Modellbauwerkstätte, in der den Schülerinnen und Schülern zehn großzügig bemessene Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.
In den Schwerpunktausbildungen Holzbau und Hochbau ist der Modellbau im Lehrplan verankert.
Selbstverständlich steht der Cutter allen Schülerinnen und Schülern der Abteilung Bautechnik zur Verfügung und ist als Studienobjekt auch für die IT-Abteilung von großem Interesse. ■

Foto: HTL Krems

„I am from Austria“: Neue Technologien

Österreichische Technologie erobert die Welt!

Brettsperrholz (BSH) oder Cross Laminated Timber (CLT) ist ein Hochleistungsbaustoff, der in Österreich erfunden und zum industriell gefertigten Serienprodukt entwickelt wurde. Mehrere kreuzweise verleimte Holzlagen ergeben einen flächenhaften Werkstoff mit besten mechanischen und bauphysikalischen Eigenschaften. Er ermöglicht die wirtschaftliche Verwendung des Holzes bei großvolumigen und mehrgeschossigen Bauvorhaben. Dabei werden sowohl Wandelemente als auch Decken- und Dachelemente aus CLT hergestellt. Nach der erforderlichen Wärmedämmung folgen die Schichten der inneren Beplankung sowie die Fassaden- und Dachgestaltung. Unser Land ist heute in praktisch allen Wirtschaftsregionen weltweit mit diesem erfolgreichen Exportartikel vertreten, bei weiterhin steigender Tendenz auch im Jahr 2019.

High End
In Österreich sind derzeit in allen Bundesländern 6-geschossige Holzbauten standardmäßig bewilligungsfähig. Auch das ist ein Verdienst des Werkstoffes CLT. In der Wiener Seestadt in Aspern wird derzeit eines der weltweit höchsten Gebäude in Holzbauweise fertiggestellt. Mit seinen 24 Geschoßen erreicht das „HoHo“ 84 Meter Bauhöhe. Bei derart extremen Anforderungen kommen Holz-Beton-Verbundelemente zum Einsatz, man spricht von Hybridbauweise. Auch wenn der Wettlauf in der Höhenentwicklung differenziert betrachtet werden muss, eines steht fest: Holz ist im wahrsten Sinn ein High-End-Baustoff. ■

ab 14
5-jährig
Reife- und Diplomprüfung

Foto: Paul Nagl

Anton Hauleitner, Abteilungsvorstand

Stets am Puls der Zeit

Die IT-Landschaft verändert sich ebenso rasant wie permanent. Damit unsere SchülerInnen für diese Arbeitswelt gerüstet sind, wurde die IT-Ausbildung an diese Anforderungen angepasst: Seit diesem Schuljahr wird „künstliche Intelligenz“ als vertiefender Unterrichtsgegenstand geführt, unabhängig von den gewählten Schwerpunkten und als vollwertiger Maturagegenstand wählbar. Eine weitere Zielrichtung betrifft die Internationalisierung und Professionalisierung der IT-Ausbildung, um den zukünftigen Absolventen neue Wege zu öffnen. Ein EU-Projekt mit der Donau-Uni Krems und einer Partner-HTL in Brünn ist im Laufen. Auch sollen Kooperationen und Diplomarbeiten mit Firmen neue Job-Chancen erschließen.

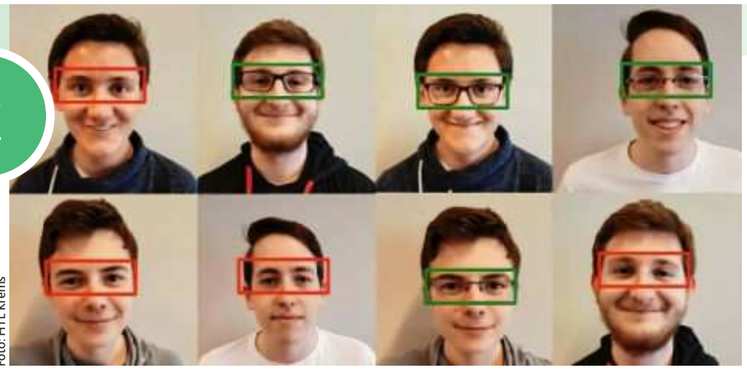


Foto: HTL Krems

Objekterkennung mittels YOLO – Daniel Kalcher, Lukas Steininger, Philipp Weissensteiner und Lukas Fallmann.

„Künstliche Intelligenz“ im Regelunterricht der HTL/IT

Seit dem Schuljahr 2019/2020 ist der Gegenstand „Künstliche Intelligenz“ ab dem 4. Jahrgang in die Ausbildung der IT-SchülerInnen der HTL Krems integriert.

Damit ist die HTL Krems eine der ersten Schulen in Österreich, die dieses Thema fix im Unterricht verankert hat – Schritt für Schritt:

2016/2017:
Implementierung eines Strategiespiels, welches Spielzüge von Mitspielern lernt und anschließend „selbstständig“ im Rahmen des ITP-Unterrichts anwendet

2017/2018:
Diplomarbeit „Sentimentanalyse“ in Zusammenarbeit mit der Donau Universität Krems (Young Scientists Programm)

2018/2019:
Freigegenstand „KI“ mit Schwerpunkt Computer Vision (Neuronale Netze) im 4. Jahrgang, mit Unterstützung der Firma Catalysts

2019/2020:
Verankerung der „KI“ als eigenständigen Gegenstand im Regelunterricht im 4. Jahrgang (eine Theorie- und zwei Übungsstunden) und im 5. Jahrgang (zwei Theoriestunden) – die Genehmigung durch einen SGA-Beschluss ist im März 2019 erfolgt

2020/2021:
„KI“ als Teil der Reife- und Diplomprüfung
Ziel des Unterrichtsgegenstandes ist es, die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler für den Einsatz von KI-Technologien zu wecken und andererseits, die grundlegenden Konzepte der KI mit den Inhalten der Gegenstände Softwareentwicklung, Informationstechnische Projekte und Mathematik zu verknüpfen. Um aktuelle Trends in die Lehrinhalte einzufließen, wird die Zusammenarbeit mit Firmen und Universitäten weiter vertieft. Aufbauend auf dem vermittelten Know-How werden weitere Diplomarbeitsthemen mit externen Firmen angestrebt, deren Ergebnisse wiederum in Lehrplaninhalte aufgenommen werden. ■

IT der HTL Krems holt „Hackathon“

Die SchülerInnen konnten sich gegen 14 Teams aus fünf HTLs durchsetzten.

Bei der Challenge, dem Accenture HTL-H4CKATH0N 2020, hatten die Schülergruppe der 4AHIT die Nase klar vorn. Die GewinnerInnen erhielten zusätzlich zu den Sachpreisen eine Zusage für einen Diplomarbeitsbetreuungsplatz für das nächste Schuljahr. Bei diesem Wettbewerb hat sich wieder einmal gezeigt, dass die HTL Krems mit ihrem Schwerpunkt „Künstliche Intelligenz“ die Schüler optimal auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet. ■

Durch die Einbindung Künstlicher Intelligenz ist die Ausbildung der HTL Krems ganz am Puls der Zeit.

Foto: Georg Krewenka

Siegreich: Grausenburger Franziska, Steininger Patrick und Berger Jan (v.l.n.r.).

KL-Kooperation: Psychologie-Apps

IT-SchülerInnen programmierten Webapplikationen im Bereich Psychologische Kooperation.

Dabei ging es, Koooperation mit Karl Landsteiner-Universität in Krems, unter anderem um die Aufbereitung von Satellitendaten, mit denen psychologische Infos verknüpft werden, um etwa Zusammenhänge zwischen Umweltbelastungen und dem psychischen Wohlbefinden zu untersuchen. In einer weiteren Arbeit beschäftigten sich SchülerInnen mit „geotagged Tweets“ auf Twitter. Was in den Diplomarbeiten programmiert wurde, kann in der Wissenschaft genutzt und langfristig in der Forschung verwendet werden.

Foto: Zsolt Marton

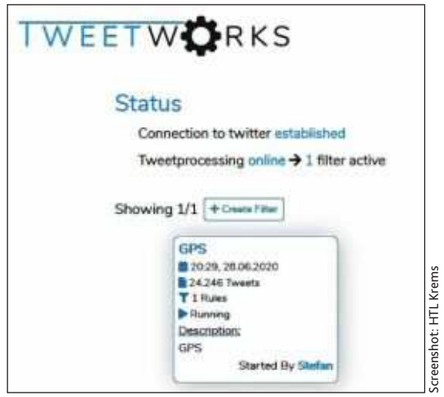
Die Zusammenarbeit wird mit einer weiteren Diplomarbeit fortgesetzt.

Für Stefan Stieger ergibt sich aus der Zusammenarbeit eine gute Möglichkeit, Projekte in seinem Forschungsbereich relativ rasch umzusetzen: „An der HTL ist man auf der Suche nach Themen, die auch in der Zukunft einsetzbar sind!“ ■

IT-Projektmanagement

. . . der 3 Klassen aus der Sicht der SchülerInnen, die komplexere IT-Projekte durchführen. Das erarbeitete Wissen wird in den Folgejahren noch vertieft.

Guten Tag, mein Name ist Theresia und ich gehe in die 3. Klasse der HTL Krems. In diesem Schuljahr haben wir ITP als neuen Gegenstand dazu bekommen. Dabei erfahren wir alles rund um Projekte – von der Idee über die genaue Planung bis hin zur Entwicklung und Fertigstellung. Im ersten Semester haben wir die ganze Theorie hinter dem Projektmanagement gelernt und im zweiten Halbjahr haben wir dann selbst zu spüren bekommen, wie wichtig die richtige Planung ist: Denn außer den Abgabeterminen für die einzelnen Schritte gab es kaum Vorgaben. In Projektteams von drei bis vier SchülerInnen haben wir uns schließlich komplett frei aussuchen können, was wir programmieren möchten.
Simon, unser Projektleiter, hat – während wir so überlegt haben – erwähnt, dass er die Übersicht über unsere Hausübungen und Termin komplett verloren hat. Und Zack, unsere Idee war geboren! Bestehende Programme mit ähnlichen Funktionen sind entweder voll mit Werbung oder senden private Daten direkt nach Amerika auf mächtige Rechenzentren. Also alles keine Alternativen . . . Deshalb haben wir selbst eine Webapplikation entwickelt, welche zum Verwalten von Aufgaben und Termin verwendet werden kann. Unsere Website haben wir passend zu der Funktion „OnPointment“ getauft. Zuerst haben wir alle erforderlichen Planungsdokumente geschrieben, anschließend haben wir wochenlang entwickelt und programmiert, und am Ende mussten wir unser Produkt noch auf Deutsch und englisch präsentieren und verkaufen, als wären wir in der realen Berufswelt.
Das finde ich wirklich toll an unserer Schule: dass wir als Schüler die Möglichkeit bekommen, selbstständig zu arbeiten und zu lernen, was uns im späteren Leben erwartet. Und diese Eigenständigkeit ist so wichtig – ich kann Ihnen aus Erfahrung sagen, wie viel ich in dieser kurzen Zeit dazu gelernt habe. Durch das individuelle Arbeiten und das Arbeiten im Team lernt man, sich selbst zu organisieren sowie den Umgang mit Arbeitskollegen, Zeitmanagement und natürlich macht man auch sehr viele technische Erfahrung.
Das sind wichtige Fähigkeiten, die für das restliche Leben essenziell sind und deshalb bin ich froh, dass ich in unserer Schule die Möglichkeit habe, mich auf so vielen Ebenen weiterzubilden. ■



Screenshot: Theresa & Team berichten über den Werdegang ihres Projektes.

Screenshot: HTL Krems

Screenshot: HTL Krems

„Game Developer“: Programmierspaß!

Beim Spieleprogrammieren wurden wertvolle Erfahrungen gesammelt – SchülerInnen berichten!

Spiel 1: „Massive Multiplayer Online RolePlay Game
„Wir hatten die Auswahl zwischen der Umsetzung einer Website oder eines Spiels. Aufgrund unserer Leidenschaft für Spiele hat sich unser Projektteam – bestehend aus Singer Jakob, Schagerl Michael, Specht Jan und Berger Nico – für ein MMORPG (Massive Multiplayer Online RolePlay Game), entschieden. Die Rollen wurden je nach Kompetenz des Projektmitglieds verteilt. Aus Problemen wie mangelhafter Kommunikation und fehlender Parallellisierung der Arbeit haben wir viel gelernt. Aus unserer Erfahrung lässt sich sagen, dass man von dem Unterricht bereits einige wichtige Kenntnisse mitnehmen kann, diese werden allerdings erst durch praktische Anwendung ergänzt und gefestigt. Für alle zukünftigen Entwickler und Projektmanager: Der Einstieg ist hart, bleibt jedoch am Ball!

Spiel 2: Baguettes schießen durchs Weltall
„Eine Besonderheit an unserem Spiel ist, dass der Spieler nicht nur Bomben legen, sondern auch Baguettes schießen kann. Die Tastenbelegung der einzelnen Spieler lässt sich frei konfigurieren. Auch mit einem Xbox-, Playstation- oder Nintendo-Controller kann dieses Spiel gespielt werden. Zu finden im Browser auf *www.spacebaguettes.tk* ■

Foto: Paul Nagl

Franz Hagenauer, Bauhofleiter IT

IT hat einen eigenen „Bauhof“

Im Computepraktikum wird den SchülerInnen in den erste zwei Jahren das praktische Rüstzeug für zukünftige Anforderungen in der IT Arbeitswelt mitgegeben. Das reicht von den Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, über den einfachen SchülerInnen gerechten Zugang zum Programmieren (mit Lego Mindstorms und Raspberry), wo die SchülerInnen durch die Reaktion der Geräte ihre Programme prüfen können, bis zu Netzwerkaufbauten und deren Prüfung von den Qualitätsparametern der Leitungen. Auch einfache mechanische Tätigkeit, wie sie bei diverse Montagearbeit und Aufbauarbeiten von Vorteil sind, lernen sie bei uns in der IT-Werkstätte – so ist eine umfassende Ausbildung gewährleistet. ■

IT-Schüler berichten...

Wir haben Schüler der Informationstechnologie zur ihrer Abteilung befragt.

Sebastian Vollmann, 1BHIT:
Ich gehe in den IT-Zweig, weil ich mich für die Informationstechnik interessiere. Man hat danach viele Berufsmöglichkeiten, die auch gut bezahlt werden. Man lernt außerdem viele nützliche und interessante Dinge.

Dominik Lotz, 2BHIT:
Die HTL Krems war direkt in meiner engeren Auswahl, da der IT-Zweig meinen Interessen entspricht. Nach längerem Überlegen habe ich mich für den IT-Zweig entschieden, da man dadurch eine fantastische Vorbereitung für die Arbeitswelt bekommt.

Jay Leimer, 3BHIT:
Anfangs hatte ich mich eigentlich für die HTL St. Pölten entschieden, aber als ich beim Tag der offenen Tür hier war, wurde mir klar, dass ich hier glücklicher bin – in diesem tollen Umfeld, wo man sich auch immer an LehrerInnen wenden kann, wenn man etwas braucht.

Raphael Berndl, 4AHIT:
Ich habe mich für die HTL Krems entschieden, da mich der Lehrstoff sehr gut auf ein späteres Berufsleben im IT-Sektor vorbereitet. Besonders gut gefällt mir, dass das Gelernte sehr breit gefächert ist, und man so die Möglichkeit hat rauszufinden, welche Bereiche einen mehr oder weniger interessieren. Zu guter Letzt hat mich die gute allgemeine Infrastruktur der Schule überzeugt: Kantine, Schulhaus und Computerräume sind in sehr gutem Zustand!

Maria Dangl, 2AHIT:
Ich habe mich für diese Schule entschieden, weil sie mich sehr interessiert und ich mich gleich wohl gefühlt habe. Die LehrerInnen sind wirklich toll, sie bringen uns in kurzer Zeit viel bei, ohne dass es zu stressig wird. Außerdem gibt es eine tolle Gemeinschaft an der ganzen Schule, wo SchülerInnen aus höheren Klassen den Jüngeren helfen.

Michael Sandhacker, 4AHIT:
Mir fiel die Schulwahl nicht schwer, da ich schon seit Kindesalter an Technik interessiert bin und die HTL Krems genau meine Interessen widerspiegelt. Außerdem haben Jobs im IT Bereich, aber auch in der Bautechnik, eine laufend steigende Nachfrage, was quasi eine Jobgarantie nach Abschluss der HTL bedeutet. Des Weiteren hat man mit der Matura alle möglichen Optionen offen und kann sich auch noch für ein Studium entscheiden. Ich habe die Entscheidung, in die HTL Krems zu gehen, noch keine Sekunde bereut und bin froh, eine solch gute Ausbildung zu erhalten.

Alexander Vock, 2BHIT:
Ich habe mich für den IT-Zweig entschieden, da dieser für das spätere Arbeitsleben viele Möglichkeiten bietet und man eine gute Ausbildung genießt. Man hat ein sehr großes Spektrum an technischen Fächern, wo für jeden etwas dabei ist. Zusätzlich zum angenehmen Schulklima kommt noch die gute LehrerInnen-SchülerInnen-Beziehung. Man lernt schon im ersten Jahr viel und ich bin froh, diese Schule gewählt zu haben.

Matthias Dangl (5AHIT, Abteilungssprecher):
Die Ausbildung an der HTL Krems ist besonders breit gefächert. Aus diesem Grund stehen uns – als baldige Absolventinnen und Absolventen – alle Türen in der Berufswelt offen. Die Qualität der Ausbildung unterstreichen viele Schülerinnen und Schüler regelmäßig bei Wettbewerben oder auch beim Erwerben neuer internationaler Zertifikate.

Foto: HTL Krems

Medientechnik

Bunt an Inhalten – das ist Medientechnik! Mit viel Kreativität entwickeln Schülerinnen und Schüler moderne Web-Applikationen und 3D-Modelle, schaffen ansprechende Drucksorten und produzieren Inhalte für das WWW. ■

Foto: HTL Krems

IT-Klassen eroberten winterliches Zillertal

Dass in der HTL Krems der Sport nicht zu kurz kommt, ist bekannt. Ein Beispiel von vielen ist der Ausflug von Klassen der IT-Abteilung in die „weiße Pracht“. In der Woche vor den Weihnachtsferien gab es bei der Schisportwoche der zweiten und dritten IT-Klassen der HTL Krems-Zwettl beste Bedingungen im Zillertal: ein Auswahl von über 550 bestens präparierten Pistenkilometern, traumhaftes Wetter und als Quartier ein komfortables 4 Stern-Hotel. Kulinarisch wurden alle von der ausgezeichneten Küche des Hotel Kristall verwöhnt, wobei der inzwischen berühmte Zwetschkenkuchen nicht fehlen durfte. Durch den täglich verfügbaren eigenen Reisebus war es möglich, je nach Wetterlage das optimale Schigebiet auszuwählen. Die Gebiete Hochfügen, Zell und Finkenberg zählten zu den Favoriten. ■

FACHSCHULE

- ab 14
- 3,5-jährig
- Abschlussprüfung

Foto: Paul Nagl

Franz Griessler, Abteilungsvorstand

„FACHSCHULE 3.5“ mit Praxis

Nach den coronabedingten Abänderungen in der Schulorganisation im letzten Jahr ist es besonders für die Fachschule wichtig, zu einem kontinuierlichen „Normalbetrieb“ zurückfinden. Denn gerade dieser Ausbildungszweig war in letzter Zeit mit grundlegenden Neuerungen konfrontiert. Die Umstellung von der 4-jährigen auf die 3,5-jährige Form, die Einführung einer 2-monatigen Betriebspraxis während der Schulzeit sowie der Einstieg in den Aufbaulehrgang im Sommersemester waren wichtige und einschneidende Maßnahmen. Zusammenfassend kann ich sagen, dass die Reaktionen der Schülerinnen und Schüler auf die Umstellungen durchwegs positiv ausfallen. Die Betriebspraxis im September und Oktober wurde von der Wirtschaft gut angenommen und so konnten für alle geeignete Praxisplätze gefunden werden.

Die Macher

Umsetzung als Kernkompetenz: Vom Plan zur gebauten Wirklichkeit.

Foto: Gerald Lechner

Durch die praxisnahe Ausbildung werden unsere Fachschülerinnen und Fachschüler besonders befähigt, Aufgaben im mittleren Baumanagement zu übernehmen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Grundlagen der Planung von Bauwerken, insbesondere aber auf deren Umsetzung in die Realität. Das Agieren an der Schnittstelle zwischen den Projektplanern einerseits und der ausführenden Mannschaft auf der Baustelle andererseits macht dieses Berufsfeld so abwechslungsreich und attraktiv. Zu den typischen Aufgaben einer Absolventin bzw. eines Absolventen der Fachschule für Bautechnik zählen z. B.:

- Erstellung von Einreich- und Ausführungsplänen nach planerischen Vorgaben
- Mitarbeit an der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen
- Kalkulation der Leistungen und des Arbeitseinsatzes
- Arbeitsvorbereitung und Arbeitssicherheit
- Vermessungsarbeiten
- Technische Begleitung der Bauausführung
- Abrechnung des Bauvorhabens
- Baustoff- und Baumaschinenmanagement
- Ausführung von Arbeiten aus dem Bauhauptgewerbe und Baunebengewerbe – im Neubau ebenso wie such in der Sanierung

Berufseinstieg oder Aufbaulehrgang

Die Vorbereitung auf dieses Anforderungsprofil erfolgt durch das Zusammenwirken von allgemeinbildenden und bautechnischen Inhalten, wobei ein hoher Anteil an praktischer Ausbildung den Bezug zum Handwerk und zur Wirtschaft vermittelt:

- ein Tag pro Woche Unterricht in den Fachwerkstätten (Bauhof)
- Laborunterricht (z.B. Betonlabor) und praktische Übungen (z.B. Vermessungskunde)
- vier Wochen Ferialpraktikum bis zum Eintritt in die letzte Klasse
- zweimonatige Betriebspraxis zu Beginn der letzten Klasse
- Abschlussarbeit mit theoretischem und praktischem Teil.

Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre und endet mit der Abschlussprüfung. Man ist damit bestens für den Start ins Berufsleben gerüstet. Wer sich jedoch dazu entscheidet, die Reife- und Diplomprüfung abzulegen, kann direkt nach der Fachschule (im Sommersemester der 4.Klasse) in den 2,5-jährigen Aufbaulehrgang im Hause einsteigen. ■

Betriebspraxis

Die Idee hinter dem neuen Pflichtgegenstand.

Zu Beginn des letzten Semesters drücken unsere Schülerinnen und Schüler nicht die Schulbank, sondern absolvieren eine 2-monatige Praxis. Dabei sind sie losgelöst von schulischer Betreuung und vollständig als Mitarbeiter in ein Unternehmen eingegliedert. Die Tätigkeit muss „facheinschlägig“ sein, wobei sich gerade im Fachbereich Bauwesen vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten anbieten. Die Vorteile für beide Seiten liegen auf der Hand. Für unsere Schülerinnen und Schüler ist es die Möglichkeit, den Praxisbezug zu vertiefen und das Berufsleben besser kennen zu lernen. Für die Betriebe ist es eine Chance, in Kontakt mit zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu treten und so dem anhaltenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Den Rest des Semesters, also die Zeit ab Allerheiligen (nach den verpflichtenden Herbstferien), verbringen unser angehenden TechnikerInnen wieder an der HTL, um ihre schulische Ausbildung abzuschließen und um sich auf die Abschlussprüfung vorzubereiten. ■

Foto: HTL Krems

DR. TECHN. FRANZ PACHINGER
Ingenieurkonsulent für Bauingenieurwesen
Planungsbüro für Industrieanlagenbau und Bauwesen
Hauserstraße 16, 4040 Linz
Tel.: 0732/65 85 – 99 24, Mobil: 0664/615 52 34
E-Mail: pachinger@gmx.net

ab 18
2-jährig
Diplomprüfung

Foto: Paul Nagl

Roman Stagel, Abteilungsvorstand

Schneller Start in die Branche

Die Ausbildung im Kolleg für Sanierungstechnik an der HTL Krems bietet AHS-MaturantInnen oder AbsolventInnen von Fachschulen die Möglichkeit einer bautechnischen Ausbildung auf Reife- und Diplomprüfungsniveau („HTL-Matura“). Bei den AHS-AbgängerInnen steht die bautechnische Ausbildung im Vordergrund, wobei durch das handwerkliche Arbeiten mit sämtlichen gängigen Baustoffen und Verarbeitungstechniken ein sehr direkter Praxisbezug vermittelt wird. Die FachschulabgängerInnen widmen sich verstärkt der Vertiefung der Allgemeinbildung. Unabhängig von der Vorbildung ist eine möglichst breit angelegte, solide Bautechnikausbildung die Zielsetzung unseres Angebotes. In der Tagesform ist die Kollegausbildung 4-semestrig und für die Studierenden kostenlos.

Kollegabschluss

. . . eine Alternative zur Fachhochschule.

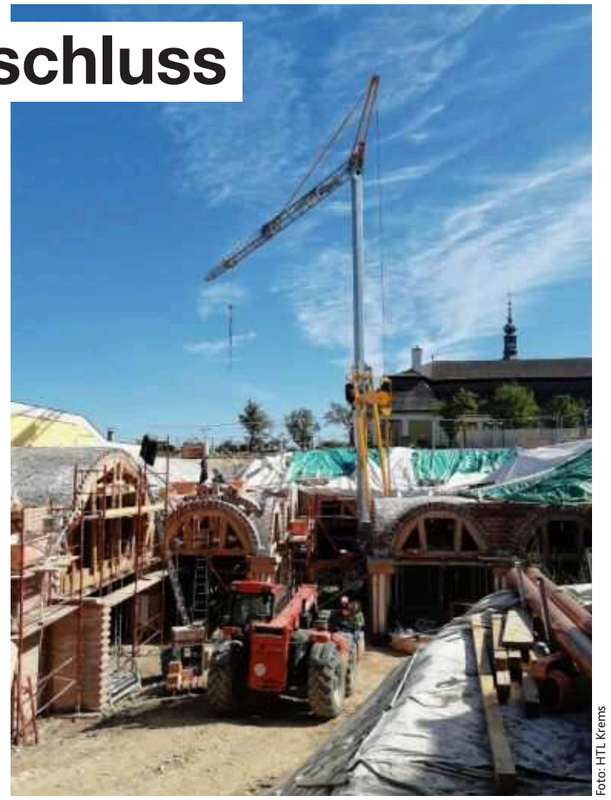


Foto: HTL Krems

Das Kolleg für Sanierungstechnik vermittelt bautechnisches Wissen in der Sanierung bestehender Bausubstanz. Am Bauhof werden handwerkliche Fertigkeiten von historischen Techniken unterrichtet, die für die Kenntnisse der Erhaltung von historisch wertvollen Gebäuden unbedingt notwendig sind.
Die Ausbildung an einem Kolleg bietet einige Vorteile gegenüber einem Studium an einer Universität beziehungsweise Fachhochschule:

- Fachtheoretische und fachpraktische Ausbildung (Bauhof, Werkstatt) – an den Universitäten und FHs fehlt die fachpraktische Ausbildung komplett
- Sofortige Einsatzmöglichkeit in der beruflichen Praxis nach Kollegabschluss: Denn vor allem Abbrecher bzw. AbsolventInnen des ersten Studienabschnitts können erhebliche Schwierigkeiten beim beruflichen Einstieg haben
- Frühe finanzielle Unabhängigkeit vom Elternhaus
- Vorteile bei einem bautechnischen Studium (Architektur, Bauingenieurwesen) – man findet leichter eine berufsspezifische Ferialpraxisstelle, großer Vorsprung in den fachtheoretischen Gegenständen gegenüber den AHS-AbsolventInnen (vor allem bei der Planerstellung bzw. bei der Ausarbeitung von Projekten)
- Kombination von Allgemeinbildung und technischer Ausbildung – wichtig auch für ein Studium
- Kostenlose fachtechnische und auch fachpraktische Ausbildung

Das Bildungsangebot des Kollegs ist dem Ausbildungsschwerpunkt Hochbau ähnlich. Wie die HochbautechnikerInnen sind die KollegabsolventInnen gefragte Könner auf den Gebieten der Gebäudeertüchtigung, des Gestaltens, Konstruierens und Dimensionierens von vielerlei Arten Gebäuden – egal ob im Altbau oder auch im Neubau. ■

MEA
BUILDING SUCCESS

SCHUBRIG
Bauunternehmung
3500 Krems, Lastenstraße 7
1010 Wien, Naglergasse 2
schubrig.at

Foto: HTL Krems

Bemerkenswerte Konstruktion: Der Kreuzgang in seiner Entstehungsphase.

Gewölbe mit Historie

Ein neuer Weinkeller für Schloss Gobelsburg!

Die AbsolventInnen des Kollegs für Bautechnik organisierten eine exklusive Führung durch die alten und neuen Gewölbekeller. Die Bauwerke der Zisterzienser zeichnen sich durch Schlichtheit, Einfachheit und Funktionalität, monumentale Größe und ästhetische Raumwirkung aus. Aus dieser Überlegung entstand die Idee, einen Kreuzgang für die Gobelsburger Weinfässer zu bauen. Entsprechend der Bauart der alten Keller im Schloss (die ältesten sind fast 1000 Jahre alt) wurden auch die neuen Gewölbe ausschließlich in Ziegel und Stein gebaut. Der Chef von Gewölbebau Wagner hat deren Entstehung eindrucksvoll erklärt und den Studierenden die Liebe zum traditionellen Handwerk nähergebracht. ■

Denkmal & Klima

Exkursion: Denkmalpflege und Klimaschutz – vereint im Justizgebäude in Salzburg.

Beim traditionellen Besuch der „Monumento“, der Messe für Denkmalpflege, die alle zwei Jahre in Salzburg stattfindet, gewannen die interessierten SchülerInnen des Kollegs einen Eindruck von respektvollem Umgang mit historischer Bausubstanz. Ein Highlight für die angehenden Bau- und SanierungstechnikerInnen war die Besichtigung des denkmalgeschützten Justizgebäudes und dessen Verhandlungsräume, das bis Herbst 2018 nach den Plänen von „Franz&Sue“ Architekten saniert und erweitert wurde und als erstes Bundesgebäude unter Denkmalschutz klimaaktiv Gold für die Sanierung erreicht hat. Gekrönt von einem Glasdach, wird die zentrale, barrierefreie Erschließung der auf unterschiedlichen Niveaus liegenden Gebäudetrakte ermöglicht: Transparent und offen, so wie sich die Architekten die Gerichtsbarkeit in einer Demokratie vorstellen. ■

Foto: HTL Krems

BAUHOF

- ab 14
- 5-jährig
- Reife- und Diplomprüfung

Foto: Paul Nagl

Bauhof-Leiter Johann Schadinger

Praxiserfahrung ist das Um & Auf

Die fachpraktische Ausbildung an der HTL Krems erfolgt in den Werkstätten der Baupraxis und Produktionstechnik. Das wird in enger Verbindung mit der Fachtheorie und dem Laborunterricht durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen in einem Turnus die unterschiedlichsten Werkstätten und werden von hervorragend ausgebildeten Werkstätten-LehrerInnen mit den jeweiligen handwerklichen Grundlagen und erforderlichen Fertigkeiten an Maschinen vertraut gemacht. Arbeitssicherheit hat dabei einen sehr hohen Stellenwert. Die SchülerInnen erhalten in den Werkstätten/Labors an sämtlichen Maschinen und Geräten eine eigene Sicherheitsunterweisung. Die Schutzausrüstung ist dabei heute als Standard nicht mehr wegzudenken.

Foto: Gerald Lechner

Produktionstechnik: Es führt kein Weg vorbei

Ran ans Gerät: Der Bauhof bringt den Schülerinnen und Schülern der HTL Krems bei, was die Theorie vermittelt hat.

Baupraxis und Produktionstechnik: Es führt kein Weg vorbei! Zusätzlich zur Fachpraxis (siehe auch Kommentar links) werden die SchülerInnen mit zwei je vier wöchigen verpflichtenden Ferialpraxen optimal auf das zukünftige Berufsleben vorbereitet. In der Fachschule ist gemäß Lehrplan eine zusätzliche Betriebspraxis von 12 Wochen zu absolvieren. Das zeichnet unsere Fachschülerinnen und Fachschüler mit hoher sozialer Kompetenz für den späteren Berufseinstieg aus.

Für diesen speziellen Fall ist eine enge Kooperation mit der Wirtschaft vorhanden. Beispiele gibt es genug – etwa Aktionen der HTL Krems mit Ihrem Verein Htl-Connect: Zunächst gab es Vorträge von der Firma Brucha, bekannt für den Raumzellen- und Hallenbau, Wand- und Dachpaneele sowie der Firma Würth Befestigungstechnik Vorträge für die 3 Jahrgänge. Dabei wurde speziell auf die Winddichtheit, Anschlussdetails bzw. Lösungen lt. heutiger Normung für die Klassifikationen im Objektbau eingegangen.

Im Bautechnischen Praktikum konnten für die verschiedensten Anschlussdetails die Schülerrinnen und Schüler selbst Hand anlegen und sich mit den neuestens Technologien speziell der Winddichtheit und den verschiedenen Möglichkeiten der Absturzsicherungen auseinandersetzen.
Auf dem Bild oben ist zu sehen, wie Baustoffprüfungen im Labor durchgeführt werden. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung zum Bautechniker. Machen Sie sich ein Bild – bei den Tagen der offenen Tür !

Zeitgemäße Baustoffe und deren Anwendung

Flachdachabdichtungen eine Thematik, die sich Bautechnikerinnen und Bautechniker heute nicht verwehren können.

Die HTL Krems stellt sich aktuellen Herausforderungen schwerpunktmäßig in zahlreichen Kooperationen gemeinsam mit der Wirtschaft.
Die Firma Coberit hielt zum Beispiel für die 3. Jahrgänge einen Fachvortrag über Flachdachabdichtungen mit EPDM- Folien in der Theorie ab.
Dabei wurden sämtliche Anschlussdetails und deren Anwendungsmöglichkeiten dargestellt.

Der fachpraktische Teil fand am schuleigenen Bauhof an den verschiedensten Modellen statt. So wurden die geschweißten Verbindungsanschlüsse einer Dichtheitsprüfung unterzogen. Des weiteren wurde auf mögliche Fehlerquellen eingegangen und hier speziell auf deren Verarbeitungsrichtlinien.
So konnte den SchüllerInnen ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Berufsausbildung nähergebracht werden. ■

Foto: HTL Krems

Fit für Technik-Karriere mit der FH Campus Wien

Top-ausgebildet für eine gesicherte berufliche Zukunft – die FH Campus Wien bietet umfangreiche Studienangebote für die Bereiche Bauen und Gestalten sowie Technik.

Aufbauend auf mehr als 20 Jahre Know-how und große Branchennähe vermitteln die Studienangebote der FH Campus Wien alle Kompetenzen für zukunftsweisende Berufe. Für Praxisnähe sorgen Lehrende aus namhaften Unternehmen sowie umfangreiche Infrastruktur wie Modellbauwerkstatt, Netzwerk-, Elektronik-, Automatisierungstechnik- und Robotiklabors oder Österreichs einziger Lehr- und Forschungsoperationssaal. Interdisziplinäre Erfahrungen können Studierende auch im Os.Car Racing Team bei der Konstruktion eines Rennautos oder beim Bau eines Beton-Kanus sammeln.

Fotos: FH Campus Wien/ Schedl

Vollzeit-/berufsbegleitende Bachelor- & Masterstudien: Infos zu allen Angeboten auf www.fh-campuswien.ac.at

Meet us: Online-Infosessions mit Virtual Tours, Informationsvorträgen, Fragerunden uvm. **16. bis 20. November 2020** ■

Generali gibt Jugend Chance

Als Schulpartner setzt die Generali in Schulen auf Praxisnähe. In der Kundenbetreuung wiederum schätzt der Versicherer das Knowhow von Absolventen mit technischer Ausbildung. Egal ob frisch von der Schule oder Quereinsteiger – für einen gelungenen Start in die neue Berufslaufbahn erhalten Kundenbetreuer bei Generali eine spezielle, fundierte Ausbildung. ■

Foto: Generali

Nähere Infos: David Stundner – erreichbar telefonisch unter +43 676 8253 3037 oder E-Mail: david.stundner@generali.com

Elternverein sehr aktiv

Ziel: Bestmögliche Unterstützung der Interessen der SchülerInnen und der Interessen der HTL Krems.

Aufgaben: Vertretung der Eltern und Vernetzung im Rahmen der Schulpartnerschaft, Verbesserung der Bildungsgrundlagen, Beitrag zur Qualitätsverbesserung durch Kommunikation Alle Mittel kommen den SchülerInnen zu Gute. Mehr Informationen: www.htlkrems.ac.at/elternverein ■

Foto: HTL Krems

Bundesschülerheim: Leben in Krems

Das Bundesschülerheim Krems bietet aktuell rund 330 Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit ihre Wunschschule unabhängig vom Wohnort zu besuchen. Bekannt ist es auch für seine Freizeit- und Lernmöglichkeiten.

Persönliche Interessen, Talent, Fähigkeiten, Berufswünsche, all das spielt letztlich bei der Wahl der Schule eine Rolle. Zur Unterstützung wird Lernhilfe, Lernbetreuung und Lernbegleitung durch erfahrenes Personal an geboten. Zeit zur Erholung (ruhige Lage, moderne und geräumige Zimmer), gemeinsames Lernen in Seminarräumen, Bibliothek, Lernzonen und kulturelle Angebote zum Ausgleich sind im Schülerheim ebenso wichtig wie Zeit zum „Chillen“. Eine eigene Bibliothek und zwei Medienräume mit mehr als 40 PC ergänzen das Angebot und sind in das HTL-IT-Netz eingebunden. Für sportliche Aktivitäten können Freiplätze sowie eine Sporthalle genutzt werden.

Foto: Schülerheim Krems

Viele Vorteile: Geräumige Zimmer sowie ein vielfältiges Lern- und Freizeitangebot.

Bei Interesse steht das Shülerheim gerne zur Verfügung: *Kasernstraße 6, 3500 Krems, Tel.: 02732 83111 1212, office@bshkrems.at, www.bshkrems.at* ■

Absolventen-Verein

Der Verein der Freunde und Absolventen der HTBL Krems fördert und unterstützt die Aktivitäten der HTL. Außerdem regelmäßig: Informationsblatt und Absolventenvereinstreffen. ■

Ingenium und Studienzentrum Weiz

HTL Krems als Hochschulstandort für berufsbegleitendes 4-semestriges Studium Mit Ingenium nach der Absolvierung der HTL Bautechnik und mindestens 1-jähriger Praxis zum Dipl.-Ing. Bautechnik (FH). Gemeinsame zweisemestrige Basis, Vertiefung im 3. und 4. Semester in eine der gewählten Richtungen: „Hochbau“, „Konstruktiver Ingenieurbau“ oder „Baubetrieb/Bauwirtschaft“ (www.ingenium.co.at). Mit dem Studien- und Technologie Transfer Zentrum Weiz nach der HTL (jede Fachrichtung) mit mindestens 1-jähriger Praxis zum Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) (www.aufbaustudium.at) ■

Foto: Ingenium

inGENIEure – HTL Connect sponsert T-Shirts

Bereits seit mehreren Jahren finanziert der Verein HTL Connect T-Shirts für die SchülerInnen der 1. Jahrgänge. 235 T-Shirts mit dem Schullogo und dem Aufdruck „inGENIEure“ wurden am 16. 12. 2019 im Beisein der Vorstandsmitglieder Rosie Bachinger und Franz Kemptner den Burschen und Mädels übergeben. Die SchülerInnen tragen die Shirts sehr gerne und mit Stolz und bedankten sich sehr herzlich beim Verein HTL Connect, der die Zusammenarbeit der Wirtschaft mit der HTL Krems forciert.
Infos: **https://htlconnect.at** ■

Foto: HTL Krems

Vorstandsmitglieder Franz Kemptner (Murexin), Rosie Bachinger (Schiedel) und Direktor Andreas Prinz mit Schülerinnen und Schülern der 1. Jahrgänge.

Foto: privat

Mein Abschluss an der HTL Krems, Informationstechnologie, war eine ausgezeichnete Berufsausbildung mit technischen und wirtschaftlichen Kompetenzen. In Kombination mit meinem vertiefenden Elektrotechnikstudium an der TU Wien war es die perfekte Voraussetzung für den Karrierestart bei Kapsch: vom Graduate Traineeprogramm zu meiner aktuellen Tätigkeit als fachlicher Vorstandsassistent in abwechslungsreichen Aufgabengebieten.

Christian Tauber,
Vorstandsassistent, Kapsch BusinessCom AG

Foto: privat

Henninger & Partner ist ein innovatives und erfolgreiches Planungsbüro und seit mehr als 20 Jahren im Bereich Siedlungswasserbau, Hochwasserschutz und Breitbandausbau tätig. Wir schätzen die gute Ausbildung der HTL Krems sehr, 16 unserer 23 MitarbeiterInnen sind HTL-AbsolventInnen und zeigen tagtäglich, wie wichtig ein gutes Basiswissen ist.

Martin Henninger,
Geschäftsführer Henninger & Partner

Foto: privat

Wir haben ein spezielles Programm für HTL-Schülerinnen und Schüler: Bei Fit4Technik haben SchülerInnen die Möglichkeit, eine Diplomarbeit bei der ÖBB-Infrastruktur AG zu schreiben und zeitgleich in den Sommermonaten ein Praktikum bei uns zu absolvieren. Damit geben wir die Möglichkeit, die Theorie gleich mit der Praxis zu verbinden. Die SchülerInnen können so die Grundlagen für ihre Arbeiten unter realen Bedingungen erheben und bekommen einen ersten Blick in die ÖBB-Welt.

Irmgard Pauser,
Technik Spezialistin Senior
in der regionalen Anlagentechnik

Foto: privat

Seit 2015 qualifizieren wir in Kooperation mit der HTWK Leipzig und nunmehr auch mit der HS Mittweida HTL-Ingenieure am Standort HTL Krems zum DI (FH) weiter. Die Kompetenzen der HTL werden dabei studienzeitverkürzend angerechnet, unterrichtet wird am Wochenende an der HTL Krems dank einer tollen Zusammenarbeit mit Direktor Prinz & Team. Aufgrund der hervorragenden Grundausbildung der HTL-AbsolventInnen und der Berufserfahrung sind die Studienergebnisse oft besser als die der VollzeitstudentInnen.

Stefan Friedrich,
Ingenium Education

Foto: privat

Wir als familiengeführte Bauunternehmung mit ca. 1000 MitarbeiterInnen sind seit Jahren bei der Firmenmesse vertreten. Wir schätzen die fundierte und praxisnahe Ausbildung und beschäftigen derzeit 2 Absolventen am Standort in Herzogenburg. Stets sind wir auf der Suche nach qualifizierten & und motivierten MitarbeiterInnen und nützen die Chance, auf der Firmenmesse SchülerInnen zu kontaktieren.

Peter Wagenhofer,
Bereichsleiter, Pittel+Brausewetter, Herzogenburg

Firmenmesse an der HTL Krems – ein alljährliches Großevent

Heuer präsentierten sich mehr als 50 Firmen in der HTL Krems. Von der Industrie über mittelständische Betriebe bis zu Dienstleistungsunternehmen der Baubranche und Informationstechnologie waren alle Bereiche der Ausbildungsrichtungen der Schule vertreten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Mitgliedschaft beim Verein HTL Connect.
Die Schülerinnen und Schüler konnten Kontakt mit den Firmen der Bautechnik und Informationstechnik aufnehmen, um Berufsinformationen zu sammeln. Neben Angeboten von Ferialjobs und zukünftiger Beschäftigung nutzten auch die Aussteller selbst die Messe für eine Vernetzung untereinander. Der Andrang zur Firmenmesse war bereits so groß, dass Firmen ohne Bezug zur HTL Krems bzw. zu Niederösterreich leider abgewiesen werden mussten. ■

Foto: HTL Krems

Bildungsdirektor Johann Heuras sowie Alfred Grünstäudl – der Abteilungsleiter der Bildungsdirektion 1 – waren beim Besuch der Firmenmesse geradezu begeistert von der Stimmung und dem Ablauf der Karrieremesse der HTL Krems.

Foto: MARTINA SIEBENHANDL

Als regionaler Arbeitgeber ist es uns ein Anliegen, junge Menschen zu fordern und zu fördern. Durch die fundierte Ausbildung an der HTL Krems verfügen die AbsolventInnen bereits über eine solide Basis und sind daher von Anfang an eine wertvolle Unterstützung für unser Unternehmen. Es werden auch Diplomarbeiten der HTL-Krems betreut und die sehr gute Qualität dieser lässt sich auf die praxisnahe und ausgezeichnete Ausbildung zurückführen.

Reinhard Joksch,
geschäftsführender Gesellschafter Schneider-Consult Ziviltechniker GmbH

Foto: privat

PORR bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Stabilität und Verlässlichkeit. Wir gestalten Österreich mit – vom Straßen-, Tunnel- oder Brückenbau über Hochbauten für Wohnungen und Büros bis hin zur Errichtung von Fußballstadien. Für AbsolventInnen der HTL Krems gibt es zahlreiche Möglichkeiten für einen Einstieg bei der PORR, über die wir jährlich auf der HTL Krems Firmenmesse informieren.

Eva Maria Heftner,
Human Resources Porr Österreich

Foto: FUERNKRANZ

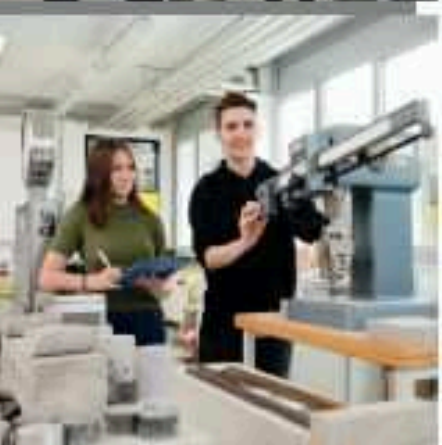
Die Zusammenarbeit mit der HTL Krems stellt für uns eine wichtige Verbindung zwischen Schule und Wirtschaft dar. Durch die vielfältigen Möglichkeiten wie die Firmenmesse oder HTL-Connect kann schon früh ein direkter Kontakt zu zukünftigen, fundiert ausgebildeten MitarbeiterInnen hergestellt werden. Wertschätzend im Miteinander und stets nachhaltig sowie zukunftsorientiert im Denken eint uns!

Sabine Hahn, Leitung Human Resources,
Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H.

Foto: privat

Die HTL ist für viele Branchen und Unternehmen eine wesentliche Ausbildungseinrichtung in Österreich und stellt wahrscheinlich sogar gegenüber anderen Ländern einen Wettbewerbsvorteil dar. Speziell für uns in der Holzbaubranche mit guten Wachstumsaussichten in den nächsten Jahren kommt der Ausbildung einer HTL eine hohe Bedeutung zu. Deshalb unterstützen wir die Ausbildungsform gerne und freuen uns, wenn wir damit einen kleinen Teil zur Erfolgsgeschichte beitragen können.

Roman Fritz,
CEO Rubner Holzbau GmbH



htlkrems
Bautechnik & IT

Tage der offenen Tür

Krems	Freitag	**13. 11. 2020**	13:30-17:00h
	Samstag	**14. 11. 2020**	08:00-12:30h
	Freitag	**15. 01. 2021**	13:30-17:00h
Zwettl	Freitag	**20. 11. 2020**	14:00-17:30h

Mit praxisorientierter Technikausbildung die Zukunft gestalten!

www.htlkrems.ac.at